



Unsere Position

Kürzungen der bayerischen Landesregierung im Sozial- und Bildungsbereich

Die Jahreskonferenz der J-GCL nimmt wie folgt zu den aktuellen Ankündigungen von Kürzungen im Sozial- und Bildungsbereich Stellung:

In den letzten Monaten wurde im Sozial und Bildungsbereich bereits massiv gekürzt bzw. Kürzungen in enormen Ausmaß angekündigt. Dies betrifft neben der Kürzung der Arbeitslosenhilfe und den Einschnitten im Hochschul- und Schulbereich auch die Jugendarbeit in ihrer ganzen Breite. So soll z.B. in Bayern das Jugendprogramm der Staatsregierung um 30% gekürzt werden. Dies gefährdet die Existenz der Jugendarbeit bis auf die Ortsebene. Auch in anderen Bundesländern und auf Bundesebene sind ähnliche Entwicklungen im Gange. Die katholische Jugendarbeit trifft es hierbei doppelt hart, da auch von kirchlicher Seite Kürzungen bereits durchgeführt oder angekündigt sind.

Wir stellen fest:

- Jugendarbeit ist Bildung. Hier werden Schlüsselqualifikationen erworben und Persönlichkeiten gebildet und entwickelt. Die Mehrheit der Fähigkeiten wird nicht in der Schule, sondern durch informelle Bildung (also auch in der Jugendarbeit) erworben.
- Zuschüsse für die Jugendarbeit sind deshalb keine Subventionen, sondern Investitionen in die Zukunftsfähigkeit unseres Landes.
- Sparen an der Jugend ist Sparen an der Zukunft. Mittel, die jetzt in den Feldern der Jugendarbeit gespart werden, burden Jugendlichen zusätzliche Lasten auf.
- Zuschüsse für die Jugendarbeit kommen der gesamten Gesellschaft zugute. Sie ermöglichen ein weitgehend ehrenamtliches und freiwilliges Engagement einer großen Zahl von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, das ein vielfaches des Einsatzes wieder an die Gesellschaft zurück gibt.

Wir fordern

- in einem öffentlichen Haushalt, der immer stärker von den Auswirkungen der Globalisierung geprägt ist, Regelungen, die die negativen Auswirkungen dieser Prozesse für Schwächere zumindest mildern,
- eine Einnahmenpolitik, die einen sozialen Ausgleich und Investitionen in Jugend und Bildung ermöglicht,
- eine Verschiebung der Prioritätensetzung bei den öffentlichen Ausgaben. Die Ausgaben für Jugendarbeit und Bildungspolitik dürfen nicht gekürzt werden. Sie müssen stattdessen schrittweise an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden.

Beschluss der J-GCL-Jahreskonferenz, 5. Januar 2004, Ebermannstadt.